

NACHRICHTEN

**Beliebte Contex-
Textilcontainer**

Immer mehr Leute benutzen die gelben CONTEX-Textilcontainer. 1999 sammelte CONTEX in ihren Containern gegenüber dem Vorjahr ca. 15 % mehr gebrauchte Kleider und Schuhe. 1,3 Mio. Franken wurden in diesen Tagen an gemeinnützige Institutionen ausbezahlt.

Gute Post erhielten in diesen Tagen hunderte von gemeinnützigen Institutionen in der Schweiz. Insgesamt 1,3 Mio. Franken konnte CONTEX als Ergebnis der Textilsammlung 1999 auszahlen. Diese Zahlungen erfolgen nun bereits zum 10. Mal in Folge und sind inzwischen eine wichtige Einnahmequelle vieler gemeinnütziger Organisationen geworden. Die Möglichkeit entsorgen und dabei Gutes zu tun, wird von immer mehr Leuten geschätzt. Zudem schafft CONTEX damit zahlreiche Arbeitsplätze in der Schweiz und im Ausland. CONTEX will das Containernetz gesamtschweizerisch erweitern und sucht deshalb zusätzliche geeignete Standorte.

Auto in Rhein geraten

SALEZ: Am Mittwochmorgen, 1. Mai 2000, um 6.45 Uhr wurde der obere Teil eines Fahrzeuges in den Fluten des Rheins, Höhe Salez, ca. 12 Meter vom St. Galler Rheinwahr entfernt, festgestellt. In Wagen konnte eine verletzte Person ausgemacht werden.

In einer Seilwindenaktion der REGA wurde der verletzte Lenker geborgen und anschliessend erfolgte die Überführung durch die Ambulanz ins Spital Grabs. Das zuständige Bezirksamt ordnete eine Alkoholprobe an.

Für die Bergung des Autos erfolgte der Beizug des Pontonierverschleisses und der Wagen musste mit einem Spezialkran aus den Fluten gehoben werden.

Nach den bisherigen Erkenntnissen muss der Automobilist den Rheindamm befahren haben und von diesem abgekommen sein. Der Wagen geriet in den Rhein und versank in den Fluten. Unklar ist zur Zeit, an welcher Stelle der Personwagen vom Rheindamm abgekommen war. Der Lenker zog sich unbestimmte Verletzungen zu. Am Fahrzeug entstand grösserer Sachschaden.

Personen, die zum Unfallhergang oder besondere Feststellungen entlang des Rheinufer machen können, werden gebeten, sich mit dem Polizeistützpunkt Mels, Tel. 081/725 40 01, in Verbindung zu setzen. (KaPo)

Die vielseitigen Eigenschaften der Aloe Vera

BUCHS: Aloe Vera, die Pflanze, die pflegt und heilt, weist ein breites Wirkungsspektrum auf. Diese Pflanze ist von jeher wegen ihrer legendären positiven Eigenschaften den verschiedensten Völkern aller Zivilisationen der Erde bekannt. Die Aloe ist wildwachsend und in den meisten tropischen oder subtropischen Gebieten zu finden.

Die u. a. entzündungshemmende, heilende und entgiftende Wirkung macht die Aloe Vera zu einem idealen Mittel, das positiv auf unsere Haut einwirkt und man sollte generell ihre erstaunliche Wirkung zur täglichen Hautpflege nutzen, denn sie erfrischt, reinigt und regeneriert die Haut und versorgt sie mit Vitaminen etc. und fördert die Durchblutung. Die Aloe hilft uns, neben ernährungsbedingten, gesundheitlichen Problemen auch unsere diversen kleinen Beschwerden auf natürliche Art und Weise zu beseitigen. Viele inneren Krankheiten zeigen sich tatsächlich zuerst auf unserem grössten Organ, der Haut und immer mehr Menschen leiden an Hautkrankheiten. In den letzten 20 Jahren haben diese um ca. 40 % zugenommen! Fast jedes 10. Kind leidet heute an Neurodermitis! Warum ist das alles so? Dies und vieles mehr und wie Sie auf natürliche Art und Weise und gesunder Ernährung damit fertig werden, erfahren Sie auf einem Vortrag am Dienstag, 16. Mai 2000 im Hotel Buchserhof, 9470 Buchs um 19.30 Uhr. Referent: Dietrich Beissel, Ernährungsberater FLP, Salzburg. Eintritt frei.

Auto mit Wohnwagen auf der A13 umgekippt

ROTHENBRUNNEN: Auf der A13 bei Rothenbrunnen GR ist am Dienstagabend ein Personwagen samt Wohnwagen umgekippt. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Das Zugfahrzeug und der Anhänger wurden stark beschädigt. Wie die Kantonspolizei mitteilte, war der Wohnwagen ausgangs des Isla Bella-Tunnels ins Schleudern geraten.

Erhaltung der biologischen Vielfalt

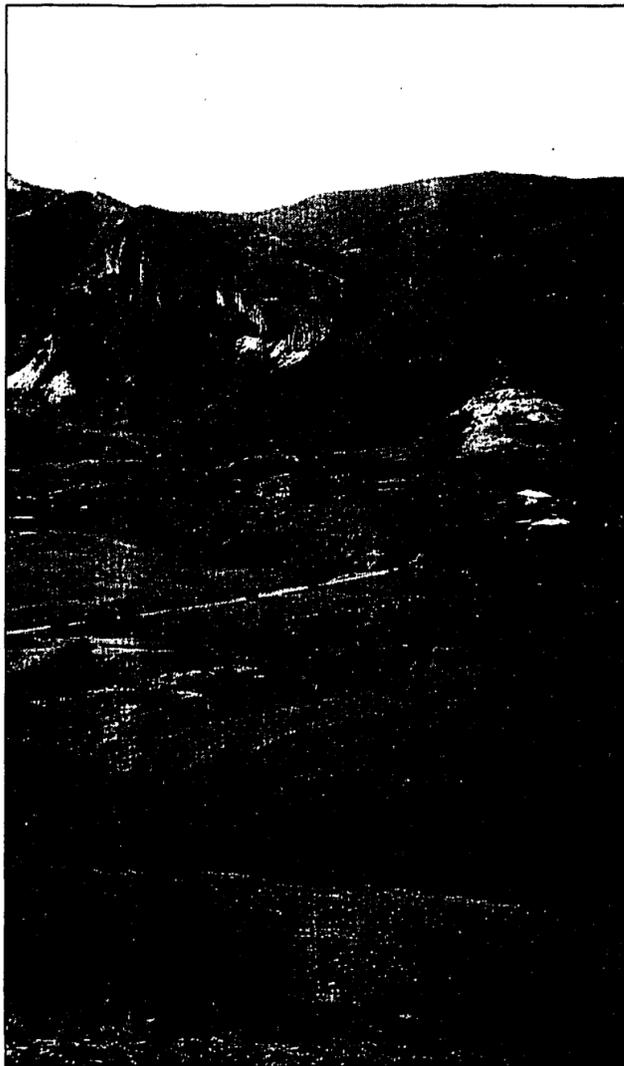
Binding-Preisträger 1999 fördert Schutzgebiete in Bulgarien und den Alpen

Am 19. November 1999 wurde in Vaduz der Aargauer Richard Maurer mit dem Grossen Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz ausgezeichnet. Der grösste Teil der Preissumme von 50 000 Franken wird nun zur Förderung von zwei Grossprojekten in Bulgarien und der Schweiz eingesetzt. Die Aargauer Regierung hat die Sponsoring-Summe auf 80 000 Franken erhöht.

Die Preisverleihung an Dr. Richard Maurer erfolgte «in Würdigung seiner innovativen und konsequenten Bestrebungen, die Naturschutzpolitik als vollwertige Komponente einer in sich stimmigen Nachhaltigkeitspolitik im Wirken der verschiedenen Gemeinwesen zu verankern.» Damit hat das Kuratorium eines der grössten Preise in Europa in diesem Bereich indirekt auch eine Teilpolitik des Aargaus ausgezeichnet, die über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus beachtet wird. Dass diese Leistung niemals das Verdienst einer Einzelperson sein kann, war Anlass für den Preisträger, die Mittel wieder für wegweisende Projekte einzusetzen.

Ein neuer Naturpark in Bulgarien

Die Landschaft des Aargaus ist stark verändert und belastet. Erhaltung der biologischen Vielfalt kann bedeuten, Mittel dort einzusetzen, wo mit dem gleichen Geld wesentlich mehr erreicht werden kann als bei uns, so etwa in Osteuropa. Dort finden sich biologisch reichhaltige,



Der grösste Teil der Preissumme von 50 000 Franken wird zur Förderung von zwei Grossprojekten in Bulgarien (Bild) und in der Schweiz eingesetzt.

grossflächige Räume, die Förderung verdienen. Es sollen jene Vorhaben profitieren, welche nicht auf kurzfristige Nutzung der Natur angelegt sind, sondern Bevölkerung und Behörden auf nachhaltige Nutzung hinführen. Es geht somit bei dieser Unterstützung nicht nur um ökologische Ziele, sondern auch um einen Beitrag an soziale Solidarität. Das Projekt «Naturpark Ost-Rhodopes» geht in dieser Richtung, und die bulgarische Regierung ist gewillt, die öffentlich-rechtlichen Schritte zur Begründung des Parkes zu leisten. Das Projekt wird mit 50 000 Franken unterstützt. 25 000 Franken hat der aargauische Regierungsrat aus dem Lotteriefonds bewilligt.

Ein zweiter Nationalpark in der Schweiz?

Der Preisträger ist überzeugt, dass in der Schweiz als Kompensation für die weiterschleichende Landschaftsbelastung grössere Ausgleichsräume nötig sind, bei denen die naturnahe oder gar natürliche Entwicklung absoluten Vorrang hat. Das Netz der kleinflächigen Biotope reicht nicht aus, um das Überleben der biologischen Vielfalt zu sichern.

Im Aargau sind solche Grossräume nicht mehr anzutreffen. Deshalb ist es angezeigt, gerade aus einem belasteten Kanton in Gebieten Unterstützung zu leisten, wo ein solches Potential noch besteht. Daher werden die Vorarbeiten für die Schaffung eines zweiten Nationalparks im schweizerischen Alpenraum mit 30 000 Franken gefördert, die Hälfte davon wiederum aus dem Lotteriefonds.

Tierisch viel los am Affenberg

Grosses Wildgehege und neue Aussenanlage zur aktuellen Saison

Die Damen haben sich schon eingelebt – der Junghirsch, der für Nachwuchs sorgen soll, ist inzwischen auch eingetroffen. Der Affenberg bei Salem wurde zur aktuellen Saison um ein Damwildgehege erweitert und die Aussenanlage um weitläufige Beobachtungsplattformen, die über den Weiher des grossen Naturparks führen.

Tiere in direktem Kontakt, ohne Abgrenzung durch Gitter und Zäune zu beobachten, darin besteht das erfolgreiche Konzept des Affenbergs Salem. Circa 300 Berberaffen haben in dem grossen, bewaldeten Freigehege eine neue Heimat ge-

funden. Auch in dem nun eingeweihten Wildgehege sollen sich Mensch und Tier ungehindert begegnen können, denn Damwild wird im Freigehege rasch zutraulich. Die neuen Beobachtungsplattformen und der Steg über den Weiher der Parkanlage ermöglichen es, die Welt der Wasservögel und Fische aus nächster Nähe zu beobachten.

Mit dieser Erweiterung baut der Affenberg konsequent sein Konzept aus, das den Parkbesuchern, aber auch Wissenschaftlern und Studenten optimale Bedingungen zur Tierbeobachtung bietet. In den Horsten der Weissstörche sind mittlerweile schon Dutzende jun-

ger Störche geschlüpft. Wie im letzten Jahr ist über einem Horst, in dem die Jungen in den nächsten Tagen schlüpfen werden, eine Videokamera installiert worden. Auf dem Monitor im nahen Souvenirladen können die Besucher das Familienleben im Horst live beobachten.

Dennoch stehen die cleveren Berberaffen weiterhin im Mittelpunkt des Besucherinteresses. Ganz besonders natürlich die Affenbabys, die ab Mai zur Welt kommen und mit hingebungsvoller «Affenliebe» umsorgt und geschützt werden.

Die neue Familienkarte für 28 Mark ist die preisgünstigste Mög-

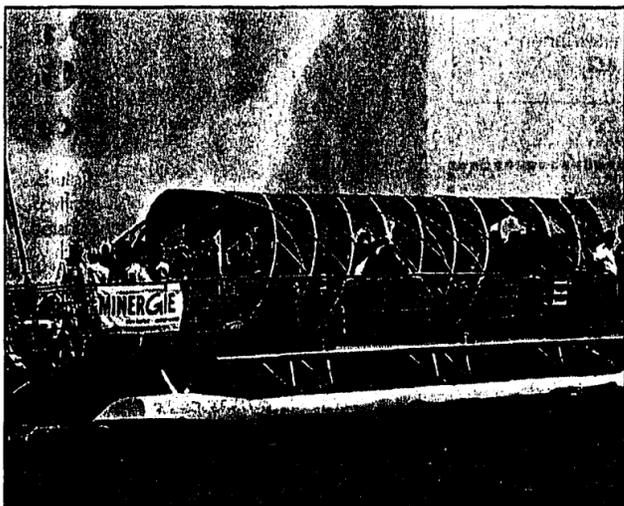
lichkeit, um die Tierwelt des Affenbergs, den Ausstellungsraum über das Leben der Berberaffen, die Kunstgalerie, den Spielplatz sowie die Gastronomie der Hofschänke des grossen Ausflugsziels kennenzulernen.

Der Affenberg Salem, nahe des Bodensees, ist vom 15. März bis 5. November täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Park ist auch Partner der Bodensee-Erlebniscard. Für die Besucher steht ein grosser, gebührenfreier Parkplatz zur Verfügung. Weitere Informationen beim Affenberg Salem, D-88682 Salem, Tel. 0049/7553-381, Fax 0049/7553-6454.

Mit der Sonne über den See

Weltweit erste grenzüberschreitende Solarfähre am Bodensee

MOOS: Die weltweit erste grenzüberschreitende Solarfähre hat am Mittwoch in Moos bei Radolfzell am Bodensee offiziell ihren Betrieb aufgenommen. Die Fähre verkehrt bis zum 2. Oktober zwischen dem schweizerischen Steckborn und dem deutschen Gaienhofen. Die neue Fähre «Helio» löst das seit zwei Jahren verkehrende kleinere Solarfährschiff RA 33 ab. Für den Betrieb zeichnet der Trägerverein Solarfähre Untersee verantwortlich. Ziel, so Präsident Jakob Rohrer, sei es, die 790 000 Franken teure «Helio» zu kaufen. Vorläufig sei sie von der schwäbischen Umwelt- und Energietechnik Firma Kopf angemietet. Das Budget belaufe sich auf 58 000 Franken pro Saison. (Bild: Keystone)

**Nach Unfall gestorben**

OBERBÜREN: Nach einem Zusammenprall mit einer 14-jährigen Fussgängerin am Samstag in Oberbüren ist ein 20-jähriger Velofahrer am Dienstag seinen schweren Verletzungen im Kantonsspital erlegen. Am Samstag habe es noch nicht nach einem schweren Verkehrsunfall ausgesehen, schreibt die Polizei am Mittwoch. Gegen 13.15 Uhr wollte ein Mädchen ihren drei Kollegen folgen. Es überquerte die Hauptstrasse im Buchental. Dabei prallte sie mit einem Velofahrer zusammen. Während das Mädchen nur leicht verletzt wurde, stellte es sich bei den Untersuchungen im Kantonsspital heraus, dass der Velofahrer schwere Kopfverletzungen erlitten hatte.